

Begegnung mit jungen Künstlern

KONZERT Mirja Klippel und Alex Jønsson gestalten Liederabend im Historischen Rathaus

SCHOTTEN (em). Konzerte der Deutsch-Finnischen Gesellschaft (DFG) sind über das musikalische Angebot hinaus eine Begegnung mit vorwiegend jungen Künstlern aus dem Norden. Im Historischen Rathaus hieß Vorsitzender Wolfgang Bolte jetzt Mirja Klippel und Alex Jønsson zu einem Liederabend willkommen.

Klippel, Jahrgang 1987, Sängerin, Komponistin und Multiinstrumentalistin, lebt in Kopenhagen, ist aber ihrer finnischen Heimat und deren Volksmusik sehr verbunden. Sie wurde an der Sibelius Akademie in Helsinki und der Musikhochschule in Göteborg ausgebildet, wo sie Welt- und Volksmusik studierte und verschiedene Instrumente lernte. Ebenso studierte sie Gesang. Bei etlichen Titeln während des Schottener Konzerts spielte sie die Begleitstimme auf einer spanischen Gitarre. Kürzlich veröffentlichte sie ihr Debüt-Album „Lift Your Lion“ mit dem dänischen Gitarristen und Komponisten Alex Jønsson, ihrem musikalischen Kooperationspartner, ausgebildet an der Royal Academy of Music in Aarhus im Bereich Nordic Master of Jazz. Er ist europaweit unterwegs und gilt als einer der führenden jungen Gitarristen in der Jazztradition von Aarhus.

Klippel begann mit einem alten finnischen Volkslied. Eine Tochter erinnert sich, wie die Mutter in ihren besten



Mirja Klippel und Alex Jønsson gaben für die Deutsch-Finnische Gesellschaft ein Konzert. Foto: Maresch

Kleidern mit dem Silberschmuck auf Feste ging. Das langsame, melancholische Lied lässt offen, ob die Mutter schon verstorben ist und damit für die Sehnsucht der Tochter unerreichbar. Klippels tragende, melodiöse Singstimme ist von großem Umfang, geht auch in Altlagen. Nachdenklich und sehr natürlich wirkte sie auch bei ihrer Moderation. Sie kann sich auf Deutsch verständigen und berichtete einiges über die Lieder. Die Eigenkomposition „Pride“ folgte, ein Liebeslied mit unterschwelligem Humor. Jønssons Gitarrenriffs bauten einen Rhythmus auf,

der unter die Haut ging, sie spiegelten die Sturheit beider Seiten im Konflikt wider. Klippels beschwingte Melodie Stimme deutete auch Zärtlichkeit und Verbundenheit an.

Es folgte „Finlandia“, ein patriotisches Lied von Jean Sibelius, dem Großmeister der klassischen Moderne des Landes, leidenschaftlich, aber ohne nationalistischen Pomp. Klippels und Jønssons Stimmen und die Gitarren verschmolzen zu einem Klangbild in hellen und dunklen Farben. Noch ein wenig lyrischer folgte später „Karelien“, Klippels Hommage an ihre ostfinnische Heimat, mit einem wiegenden sanften Rhythmus. Eigenkompositionen Klippels beeindruckten oft durch bildhafte Sprache, unterstrichen durch eine einfühlsame musikalische Ausgestaltung. Das Liebeslied „River of Silver“ war mit hohen Intervallen unterlegt, die an Pulsschläge und Atemzüge erinnerten. Der vorwärtsdrängende Rhythmus von Klippels „Chains“, dem Lied über das Erwachsenwerden, spiegelte das unerbittliche Verrinnen der Zeit, die Ambivalenz zwischen Aufbruchstimmung und Bleibenwollen. Begeistert war das Publikum von einem finnischen Tango und einem eigenwilligen Solo des Gitarristen. Dass als Zugabe noch ein Bossanova kam, war von Klippel und Jønsson gut gewählt.